Vorschlag für einen häuslichen Gottesdienst am Hochfest Pfingsten A

Samstag/Sonntag, 27./28 Mai 2023

KATHOLISCHE PFARREI
ST. JOHANNES BAPTIST
PFAFFENHOFEN AN DER ILM

Eingangslied (GL 347):

1) Der Geist des Herrn erfüllt das All mit Sturm und Feuersgluten; er krönt mit Jubel Berg und Tal, er lässt die Wasser fluten. Ganz überströmt von Glanz und Licht erhebt die Schöpfung ihr Gesicht, frohlockend: Halleluja.
2) Der Geist des Herrn durchweht die Welt gewaltig und unbändig. wohin sein Feueratem fällt, wird Gottes Reich lebendig. Da schreitet Christus durch die Zeit in seiner Kirche Pilgerkleid, Gott lobend: Halleluja.
3) Der Geist des Herrn treibt Gottes Sohn, die Erde zu erlösen; er stirbt, erhöht am Kreuzesthron, und bricht die Macht des Bösen. Als Sieger fährt er jauchzend heim und ruft den Geist, dass jeder Keim aufbreche: Halleluja.
4) Der Geist des Herrn durchweht die Welt gewaltig und unbändig; wohn sein Feueratem fällt, wird Gottes Reich lebendig. Da schreitet Christus durch die Zeit in seiner Kirche Pilgerkleid, Gott lobend: Halleluja.

Eröffnung und Begrüßung:

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
A: Amen.
V: Gott, dessen Geist belebt und Leben schenkt, er ist mit Euch allen.
A: Und mit Deinem Geiste.

Einführung:

Wir feiern heute den wirksamen Geist Gottes in unserer Welt und Zeit. Das ist das gefährlichste und folgenreichste Hochfest unseres Kirchenjahres. Denn dieser Geist führt unweigerlich zu Veränderungen in den Gewohnheiten unseres Alltags. Wahrscheinlich ist Pfingsten deshalb auch das Fest, um das sich noch keine Familienidylle oder Geschäftsidee entwickelt hat.
Rufen wir zu dem, der den Geist des Lebens uns allen zugesagt hat:

Kyrierufe:

Herr Jesus Christus,

- Dein Geist belebt uns in der Verbindung zu Dir. *Kyrie eleison.*
- Dein Geist sendet uns in die Welt von heute. *Christe eleison.*
- Dein Geist drängt uns zu Werken der Liebe. *Kyrie eleison.*

Überleitung:

Auch wenn wir am heutigen Tag vorsichtig sein müssen, mit zu großen Lobpreis auf Gottes wirksamen Geist – singen wir ihm dennoch unseren Lobgesang:

Gloria (GL 171):

Preis und Ehre Gott dem Herren, Friede soll den Menschen sein. Herr, wir loben, Herr, wir danken, beten an den Namen dein. Jesus Christus, Gottes Lamm, höre gnädig unser Flehen. Ehre sei dir mit dem Geist und dem Vater in den Höhen!

Tagesgebet:

Gott,
wir danken Dir für das Geschenk dieses Tages,
mit dem Du Deine Kirche mit Dir verbunden hast.
Dein Geist, der uns von Dir geschenkt ist,
belebt und treibt, nervt und verändert,
damit Dein Reich inmitten unserer Zeit
sichtbar und spürbar wird.
Erfülle uns mit Deinem Geist,
der mit Dir und Deinem menschgewordenen Sohn
lebt und Leben schenkt in Zeit und Ewigkeit.
AMEN.

Einführung zur ersten Lesung:

So ein Durcheinander, das die Apostel da verursachen. Oder ist da vielleicht doch ein ganz anderer am Werk?

Erste Lesung (Apg 2,1-11):

Lesung aus der Apostelgeschichte.
Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren alle zusammen am selben Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist

ihnen eingab. In Jerusalem aber wohnten Juden, fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als sich das Getöse erhob, strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt; denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden. Sie waren fassungslos vor Staunen und sagten: Seht! Sind das nicht alles Galiläer, die hier reden? Wieso kann sie jeder von uns in seiner Muttersprache hören: Parther, Meder und Elamiter, Bewohner von Mesopotamien, Judäa und Kappadokien, von Pontus und der Provinz Asien, von Phrygien und Pamphylien, von Ägypten und dem Gebiet Libyens nach Kyrene hin, auch die Römer, die sich hier aufhalten, Juden und Proselyten, Kreter und Araber - wir hören sie in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden.
Wort des lebendigen Gottes.
A: Dank sei Gott.

Antwortpsalm (Ps 104,1-2.24-25.29-30.31.34):
KV: „Sende aus deinen Geist
und das Angesicht der Erde wird neu."

Preise den HERRN, meine Seele! /
HERR, mein Gott, überaus groß bist du! *
Du bist mit Hoheit und Pracht bekleidet.
Du hüllst dich in Licht wie in einen Mantel, *
du spannst den Himmel aus gleich einem Zelt. - KV

Wie zahlreich sind deine Werke, HERR, /
sie alle hast du mit Weisheit gemacht, *
die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.
Da ist das Meer, so groß und weit, *
darin ein Gewimmel, nicht zu zählen: kleine und große Tiere. - KV

Verbirgst du dein Angesicht, sind sie verstört, /
nimmst du ihnen den Atem, so schwinden sie hin *
und kehren zurück zum Staub.
Du sendest deinen Geist aus: Sie werden erschaffen *
und du erneuerst das Angesicht der Erde. - KV

Die Herrlichkeit des HERRN währe ewig, *
der HERR freue sich seiner Werke.
Möge ihm mein Dichten gefallen. *
Ich will mich freuen am HERRN. - KV

Einführung zur zweiten Lesung:
Der Geist Gottes belebt nicht nur mich, sondern alle. Und die Fähigkeiten, die sich daraus ergeben, helfen nur in Gemeinschaft.

Zweite Lesung (1 Kor 12,3b-7.12-13):
Lesung aus dem ersten Korintherbrief.
Schwestern und Brüder! Keiner, der aus dem Geist Gottes redet, sagt: Jesus sei verflucht! Und keiner kann sagen: Jesus ist der Herr!, wenn er nicht aus dem Heiligen Geist redet. Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist. Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn. Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allen. Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt. […] Denn wie der Leib einer ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: So ist es auch mit Christus. Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen, Juden und Griechen, Sklaven und Freie; und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt.
Wort des lebendigen Gottes.
A: Dank sei Gott.

Hallelujaruf:
GL 175,3 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen
Komm, Heiliger Geist,
erfülle die Herzen deiner Gläubigen
und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe!
GL 175,3 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen

Evangelium (Joh 20,19-23):
Aus dem Johannesevangelium.
Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.
Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.
A: Lob sei Dir Christus.

Hallelujaruf:
GL 175,3 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen

Auslegung:
„Sehr geehrte Damen und Herren, leider hat unser Zug derzeit eine Verspätung von ca. 23 Minu-

ten. Grund dafür ist eine Störung im Betriebsablauf!“ Wenn diese Meldung bei einer Zugfahrt erklingt, dann reagieren die Mitreisenden ganz unterschiedlich: die einen maulen sofort auf die Unzuverlässigkeit der Bahn, die ja IMMER zu spät ist; andere suchen im Handy hektisch nach alternativen Verbindungen an den Zielort; nur wenige lehnen sich zurück und gönnen sich 23 Minuten mehr zum Lesen oder Schlafen …
Jede und jeder geht anders mit solchen oder ähnlichen Störungen um – nervig sind sie allemal. Sie reißen heraus aus dem Gewohnten und erfordern eine ungeplante Aktivität.

Jerusalem ist voll von Pilgern, die zum Schawuot, dem jüdischen Erntefest, zum Tempel ziehen. Da ist Betriebsamkeit auf den Straßen und Plätzen. Im Tempel wird geopfert und gebetet, wie es der Brauch ist. Viele Juden aus unterschiedlichen Gegenden treffen sich und spüren die große Gemeinschaft des sie verbindenden Glaubens an den einen Gott, den Schöpfer und Befreier.
Nur eine kleine Gruppe, die einst mit diesem Wanderprediger Jesus unterwegs war, hat sich zurückgezogen. Sie wollen für sich sein, um dem Vergangenen nachzutrauern, die Verwirrungen zu ordnen, als ihr Jesus ermordet wurde, wieder auferstanden ist und sie jetzt erneut verlassen hat. Sie sind mit sich und ihrer Angst, dem gleichen Schicksal ausgeliefert zu sein, beschäftigt.
Doch da gibt es plötzlich eine „heilige Störung im Betriebsablauf“ – die Freunde Jesu spüren eine neue Kraft in sich. Es ist wie ein Feuer, das sie innerlich entzündet und wie ein Sturm, der irgendwie alles noch einmal durcheinanderbringt: ihre Gedanken, ihre Aufmerksamkeit, ihre Sprache, ihre Angst, ihre Sorgen … diese Kraft treibt sie auf die Straßen, wo sie ihrerseits eine „Störung im Betriebsablauf“ verursachen. Laienpredigt auf öffentlichen Plätzen ist nicht vorgesehen. Erzählungen davon, dass dieser Jesus der ersehnte Messias für die Juden ist, sind untersagt. Begeisterung hat sich für den Tempelkult zu entzünden, nicht für eine solch gefährliche Botschaft von Freiheit und Leben, wie sie die Freunde Jesu plötzlich hinaustragen.
Dieses Durcheinander, das sich da ereignet, diese „heilige Störung im Betriebsablauf“ war die Initialzündung für etwas Neues und Ungewohntes, das wir heute Kirche nennen.

In unserer Welt ist derzeit eine sehr hektische und orientierungslose Betriebsamkeit zu beobachten. Es herrscht Krieg, Menschen verlieren ihr Leben, weil Mächtige ihre Vorstellung von der Welt mit Gewalt durchsetzen wollen. Das Klima ist anders, lebensbedrohlicher geworden, weil wir seit Jahrzehnten mehr Ressourcen verbrauchen, als die Welt für uns bereithält. Die Kirche verliert an Glaubwürdigkeit, weil Macht missbraucht und gleichzeitig als solche nicht genannt wird.
Die Gesellschaft ist in viele kleine Gruppen zerfallen, die jeweils nur ihre eigenen Interessen kennen und nicht mehr bereit sind, über den eigenen Tellerrand hinauszublicken und Kompromisse zu schließen. Auch in unserer Kirche müssen wir uns das eingestehen, dass reformbereite Gläubige und bewahrende Glaubende kaum ein Gesprächsniveau miteinander finden.
Aber alles in allem laufen die Betriebe – wenn auch gegeneinander und mit vielen Verlusten und Opfern: die Natur, die sozial Benachteiligten, die Rechtlosen, die Missbrauchten – manche sagen sogar, der Normalbürger.
Heute feiern wir die „heilige Betriebsstörung“, die von Gott selbst initiiert wird. Sein Geist treibt jene, die nur mit sich und ihrer kleinen Welt beschäftigt sind hinaus und löst damit Unordnung, Diskussion, Gesprächsbedarf, Erschütterung, neue Erkenntnisse, Zusammenprall von Kulturen und Gewohnheiten aus. Das wird dann von den einen beschimpft und diskreditiert, andere suchen nach schnellen Lösungen zurück in die alte Gewohnheit und wieder andere machen die Augen zu und hoffen, dass die Stürme irgendwann vorüber gehen.

Unsere Welt bedarf dringend dieser Betriebsstörung, die wir heute feiern. Sie ist Angebot und Auftrag für uns zugleich. Wer sich von diesem Heiligen Geist wirklich begeistert entzünden und sich von seinem Sturm treiben lässt, der läuft Gefahr, gewohnte Betriebsabläufe zu stören.
Wer von Jesu Geist angestoßen der Not anderer Menschen nicht aus dem Weg geht, sondern sich ihnen zuwendet, stört heilsam den Betrieb unserer egoistischen Zeit.
Wer von der einsamen Nachbarin, die keinen Besuch ihrer Familie erhält, weiß und deshalb regelmäßig bei ihr vorbeischaut, der stört belebend den Betrieb unserer hektischen Zeit.
Wer die verordneten Maßnahmen zum Klimaschutz nicht verunglimpft, sondern von sich aus anfängt, Energie und Verbrauch zu reduzieren, stört nachhaltig den Betrieb der auf Zerstörung angelegten Wirtschaftszweige.
Wer über die Reformunfähigkeit unserer Kirche nicht nur schimpft, sondern sich aus dem Glauben

heraus engagiert, die eigenen Fähigkeiten auch gegen die gewohnten Abläufe einer Pfarrei einbringt, stört belebend den eingefahrenen Betrieb unserer Kirche.
Wer nicht länger über Islamisierung fabuliert, sondern anfängt, von seinem christlichen Glauben und der damit verbundenen Freiheit zu erzählen, stört hoffnungsvoll extremistische Kreise, die ihre Ideologien auf Angst aufzubauen versuchen.

Störungen im Betriebsablauf nerven – bei der Bahn, im Beruf, in der Schule, im Alltag, in der Kirche. Doch Störungen im Betriebsablauf sind das eigentliche Lebenselixier unserer Kirche. Und deshalb feiern wir heute diese heilige Störung – wir nennen sie Heiliger Geist. Ich hoffe für unsere Kirche und die Welt, dass es aber nicht beim Feiern bleibt, sondern wir alle uns entzünden und senden lassen, die zerstörerischen, eingeschlafenen, sich auf Vergangenem ausruhenden Betriebe zu stören. Amen!

Glaubensbekenntnis: gebetet

Fürbitten:
Wir vertrauen auf des Wirken des Heiligen Geistes und bitten:

- Sende Deinen Geist des Friedens und der Gerechtigkeit allen, die Krieg füh-ren und mit Unrecht regieren!
  A: GL 312,2 „Sende aus deinen Geist …“
- Sende Deinen Geist der Freiheit allen, die in Gewohnheiten oder verklärter Vergangenheit gefangen sind!
- Sende Deinen Geist, der neu macht, allen, die noch immer in alten Struktu-ren und Lehren Deine Botschaft vom Reich Gottes in unserer sich wandeln-den Welt von heute verkünden wollen!
- Sende Deinen Geist der Liebe allen, deren Partnerschaft und Ehe brüchig ge-worden ist und sich auseinanderzuleben droht!
- Sende Deinen Geist der Wahrheit allen, die ihr Leben und ihre Persönlichkeit auf Lügen und Halbwahrheiten aufgebaut haben!
- Sende Deinen Geist der Liebe allen, die egoistisch nur um sich selber kreisen, ständig fordern aber kaum geben!
- Sende Deinen österlich lebendigen Geist allen, die ihren Lebensweg unter uns vollendet haben!

Denn Du willst, dass wir Leben in Fülle haben. Dafür danken wir Dir und loben Dich heute und in Ewigkeit. AMEN.

Lied (GL 781):

1) Am Pfingstfest um die dritte Stunden erhob mit Brausen sich ein Wind, erschüttert bebt das Haus im Grunde, worin die Jünger Jesu sind. Gleich Zungen schweben Feuerflammen auf eines jeden Jüngers Haupt. Mit Jubel preisen allzusammen den Herrn, an den sich fest geglaubt, den Herrn, an den sie fest geglaubt.
2) Seht, wie vor Sions Volkesscharen sich Gottes Wundermacht bewährt! Beherzt sind jetzt, die furchtsam waren, die Ungelehrten sind gelehrt. Es nehmen Tausende mit Reue der Jünger Predigt gläubig an und schwören ewig fest Treue dem, der so Großes hat getan, dem, der so Großes hat getan.
3) So ward des Heilands Werk vollendet, was er verheißen, wird vollbracht. Er der zum Vater heimging, sendet den Tröster, der uns heilig macht, den Geist, der uns die Wahrheit lehret und uns zu gutem Werken lenkt, die Sünder durch sein Licht bekehret und in Betrübnis Freude schenkt, und in Betrübnis Freude schenkt.

Einleitung zum Vater unser:

V: Im Geist mit den Christinnen und Christen aller Völker und aller Zeiten ver-bunden, dürfen wir mit Jesu Worten beten:
A: Vater unser …

Einleitung zum Friedensgruß:

V: Der Geist des Friedens wirkt unter uns seit er bei der Geburt des menschge-wordenen Gottes verkündet wurde. So bitten wir:
Herr Jesus Christus, erfülle Du mit Deinem Friedensgeist die Herzen aller Menschen und die Mitte Deiner Kirche.
Dieser Friede unseres Herrn Jesus Christus sei allezeit mit Euch.
A: Und mit Deinem Geiste.

Meditation:

Stell Dir mal vor, Heiliger Geist kommt und
belebt Dich
verändert Dich
entzündet Dich
treibt Dich an
provoziert Dich

könnte sich durch Dich, wenn Du Dich

beleben ließest
verändern ließest
entzünden ließest
antreiben ließest
provozieren ließest
die Welt verändern?

Es wäre schade,
wenn Du der Welt die Hoffnung nähmst,
dass es durch Dich geschieht!

Danklied (GL 380,1+5+6):

1) Großer Gott, wir loben dich; Herr, wir preisen deine Stärke. Vor dir neigt die Erde sich und bewundert deine Werke. Wie du warst vor aller Zeit, so bleibst du in Ewigkeit.
5) Dich, Gott Vater auf dem Thron, loben Große, loben Kleine. Deinem eingebornen Sohn singt die heilige Gemeinde, und sie ehrt den Heilgen Geist, der uns seinen Trost erweist.
6) Du, des Vaters ewger Sohn, hast die Menschheit angenommen, bist vom hohen Himmelsthron zu uns auf die Welt gekommen, hast uns Gottes Gnad gebracht, von der Sünd uns frei gemacht.

Schlussgebet:

Gott,
Du hast Deine Kirche
mit himmlischen Gaben beschenkt.
Erhalte ihr die Kraft
und das Feuer des Heiligen Geistes,
damit Reich Gottes wird durch alle,
die sich von Dir entzünden lassen.
Darum bitten wir durch Christus,
unseren Bruder und Herrn.
AMEN.

Segen:

V: Der Herr ist mit Euch.
A: Und mit Deinem Geiste.
V: Der gütige Gott hat am heutigen Tag
die Jünger durch die Eingießung des Heiligen Geistes erleuchtet;
er segne euch und schenke euch den Reichtum seiner Gaben!
A: Amen
V: Jenes Feuer, das in vielen Zungen auf die Jünger herabkam,
reinige Eure Herzen und entzünde in Euch die göttliche Liebe!
A: Amen
V: Der Heilige Geist,
der die vielen Sprachen im Bekenntnis des Glaubens geeint hat,
festige Euch in der Wahrheit
und führe Euch vom Glauben zum Schauen.
A: Amen
V: Das gewähre Euch der gute und treue Gott
+ der Vater + der Sohn + der Heilige Geist.
A: Amen
V: Gelobt sei Jesus Christus.
A: In Ewigkeit. Amen.